

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 5 (1898)

Heft: 18

Rubrik: Pädagogische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

wallet. Dort taget dann der 2. praktisch-soziale Kursus der kath. Männervereine. Die Red.) Obs dann besser wird — Fragezeichen!

Nach dreistündigen Verhandlungen darf man schon ein Bischen in die Kanne steigen und den Kollegen einen erklecklichen Schluck vortrinken, und sie stiegen alle mit nach! Sogar Übungen im Salamanderreiben wurden vorgenommen! Damit wir uns aber nicht zu sehr den Genüssen der Welt hingaben, lenkte der anwesende Guest Hr. Seminarist Steiner von Schänis unsere Herzen durch einige herrliche, von großem Kunstgeschick zeugende Orgelvorträge auf idealere Bahnen. Es sei ihm hierfür herzlich gedankt.

So! Das wär in kurzen Zügen der Verlauf unserer Spezial-Konferenz! Und damit Gott befohlen! Und auf Wiedersehen! C. B.

9. Deutschland. Den 24. August abends fand im großen Saale der Königsburg in Krefeld bei Anlaß des deutschen Katholikentages die Versammlung der katholischen Lehrer statt. Das Thema der sehr wichtigen Verhandlungen war: Was kann der Lehrer in der Zeitzeit tun, damit der Gedanke der christlichen Schule unter dem Volke ausgebreitet werde? Den interessantesten und höchst zutreffenden Grörterungen lagen folgende Leitsätze zu Grunde:

1. Die christliche Schule gehört zu den höchsten Gütern des Volkes.
2. Das Volk muß darum für die christliche Schule begeistert sein, das Verständnis für ihr Wesen, ihre Stellung, ihre Grundlagen, ihr Ideal, ihren Geist immer mehr entwickelt werden.
3. Der Lehrer ist ein Faktor dieser Bemühungen.
4. Er muß zunächst in seiner eigenen Schule dem Volke nach Möglichkeit das Ideal der christlichen Schule vor Augen stellen, weiterhin aber auch schriftlich und mündlich zur Ausbreitung des Gedankens der christlichen Schule unter dem Volke tätig sein.
5. Einer der bedeutungsvollsten Schritte für die Zukunft ist nach dieser Richtung hin die Einführung der Elternabende.

10. Am 30. August starb in Regensburg der in Deutschland und weit über dessen Grenzen hinaus bekannte Schriftsteller, Heinrich Reiter, Redakteur des „Deutschen Hausschatz“.

Nicht so sehr ausgerüstet durch langjährige Studien an Schulen, als vielmehr durch eigenes emsiges Streben, machte sich Reiter als Schriftsteller in der gebildeten kath. Welt einen Namen. Von seinen Arbeiten zieteren wir:

„Kath. Erzähler der Neuzeit“, „Leben der Gräfin Hahn-Hahn“, „Paulina von Mallinckrodt“, „Kath. Dichter der Neuzeit“, „Joseph Freiher von Eicken-Lerff“ (welch letztere Abhandlung bald darauf in der „wissenschaftlichen“ Beilage der „Schweiz. Lehrerztg.“ verkürzt und unter anderem Titel — den Namen eines eidg. Experten erschien). „Annette von Droste“, „Kath. Litteraturkundler“ u. a. m.

Der wackere Kämpfer möge den Lohn für seine edlen Bemühungen im Himmel finden. R. J. P.

Pädagogische Rundschau.

(Aus der Vogelperspektive.)

Zürich. Einer städtischen Kreisschulpflege Zürichs lag das Entlassungsgesuch einer Ergänzungsschülerin vor. Es wurde mit der Begründung bewilligt, daß die Schülerin bereits — Mitglied des Volkstheaters sei, an dem sie das Fach einer zweiten Liebhaberin vertritt.

Für die schweiz. Anstalt für Epileptische in Zürich sind vom 1. Okt. letzten Jahres bis Mitte Mai abhin rund 93,000 Fr. Liebesgaben eingegangen.

Ein sehr wenig erquickliches Kapitel in den Schulberichten, schreibt die „Andelsfinger Ztg.“, bilden alljährlich die gerichtlichen Bestrafungen von Schülern.

Das Bezirksgericht Zürich hat letztes Jahr 19 Knaben und 9 Mädchen, also 28 Schüler der städtischen Volksschule, meist wegen Diebstahl, dann aber auch wegen Betrug, Unterschlagung und böswilliger Eigentumsschädigung zu Gefängnisstrafen Geldbußen und Einweisung in Korrektionsanstalten verurteilt; ein Mädchen sogar dreimal, einen Knaben und ein Mädchen je zweimal.

Bern. Maler Hodler erhält für den Karton, welcher den Rückzug der Eidgenossen aus der Schlacht von Marignano darstellen soll, Fr. 10,000; er fordert aber nachträglich für Mehrleistung Fr. 12,000; für die Ausführung desselben im Landesmuseum waren 10,000 Fr. vereinbart; die Nachforderung steigert aber diese Summe auf 22,000 Fr. Dieses Wandbild kommt also statt auf 20,000 Fr. auf Fr. 34,000 zu stehen.

Der Große Rat votierte 255,000 Fr. für ein neues Lehrgebäude an der landwirtschaftlichen Schule in Rüti.

Aargau. Die Einwohnergemeinde Merenschwand hat die Besoldung des Hr. Mittellehrer B. Pfister von Klingnau, Nachfolger des nach Wohlen überstiegenen Hrn. Lehrer Bucher, von Fr. 1200 auf 1400 erhöht.

Wallis. Die deutschen Lehrer vernehmen mit Begeisterung, daß ihnen vom 18. bis 22. Sept. im Kollegium in Brieg geistliche Exerzitien erteilt werden. Kost und Logis gratis.

Tessin. Der kantonale landwirtschaftliche Verein hat, um den Boden für die Errichtung einer kantonalen landwirtschaftlichen Schule vorzubereiten und die Kenntnis einer rationalen Bewirtschaftung des Bodens auszubreiten, beschlossen, im Monat September in Bellinzona einen sechstägigen Kurs für Lehrer an Fortbildungsschulen abzuhalten.

Solothurn. Eine Lehrerversammlung von etwa 200 Mann wünschte bei einer kürzlich abgehaltenen Zusammenkunft eine Besoldungserhöhung in Art von Alterszulagen. Ständerat und Erziehungsdirektor Munzinger äußerte sich dahin, es werde schwer halten, die Wünsche der Lehrerschaft in allernächster Zeit zu verwirklichen, da der Stand der kantonalen Finanzen kaum eine starke Belastung ertragen könne.

Deutschland. Die Kgl. Regierung in Berlin hat einen Lehrer geschükt, der einer Tochter die Aufzähle bei ihrer Entlassung zurück behalten hatte. Das Amtsgericht hatte ihn zur Herausgabe nötigen wollen.

Der Kongreß für Volks- und Jugendspiele in Bonn war sehr gut besucht. —

In Sachsen-Weimar bestimmt das neue Besoldungsgesetz 1000 Mark als Grundgehalt und freie Wohnung und Alterszulagen von $4 \times 200 + 100$ M. nach 5×5 Jahren.

In Mecklenburg-Strelitz beträgt das Mindesteinkommen des „Landschulmeisters“ 350 Ml. Eine Schulmeisterswitwe erhält eine Pension von 144 Ml. und 5 M. Holz. Und das noch neuester Verordnung.

Bayern. Beihufs Förderung des Obstbaues will die Staatsregierung einen Wanderlehrer aufstellen und Unterrichtskurse für Baumpflege veranlassen.

Hessen. Eine Versammlung der städtischen Lehrer in Mainz beschloß am 2. August eine Resolution gegen die Verstaatlichung der Volksschule, weil dieselbe allen Interessen der Stadt vollständig widerstrebe. An der Versammlung nahmen die Lehrer ohne Unterschied der Parteistellung und Konfessionen teil.

Das Turnen der Breslauer Damenabteilung auf dem neunten deutschen Turnfest hat fast allgemein, da es die Grenzen der Anmut und Weiblichkeit bei manchen Übungen überschritten, großen Anstoß erregt und daher die gebührende Abschaffung erfahren. Es kamen vor Übungen am Pferd, am Klettergerüst, an den Schaukelringen, an Barren und Reck, wie Knaben und Männer sie ausführen. So meldet „Schule und Haus“ in Hannover im Nr. 34.

Laut Jahresbericht der Schuldeputation von Bremen waren 1897 in den 30 Volksschulen der Stadt Bremen in 364 Klassen 8676 Knaben und 9109 Mädchen, zusammen 17 785 Schüler untergebracht. Die Schülerzahl hat gegen das Vorjahr um 320 zugenommen.

Die Ausgaben für das städtische Volksschulwesen haben betragen 887 896 Mark gegen 864 506 Mark im Schuljahr 1896/97. — Der Schülerbestand des Volksschullehrerseminars war am 1. April 1897 in 5 Klassen = 69.

In den Schulen des Landgebiets befanden sich am 1. April 1898 in 125 Klassen 6065 Schüler, in den Volksschulen der Stadt Bremerhaven 1982 und in der Volksschule der Stadt Vegesack 415, so daß die Gesamtsumme der Volksschüler des bremischen Staates am 1. April 1898 26 247 betrug.

Altona. Zur Besoldungsfrage allhier folgenden Aufschluß. Der neue Besoldungsplan hat die Genehmigung der Regierung erhalten. Jeder Lehrperson ist der gedruckte Plan zugestellt worden mit der gleichzeitigen Aufforderung zur Erklärung, ob sie sich den Bestimmungen desselben unterwerfen will. Zur folgenden Übersicht bedeuten die Zahlen das Grundgehalt, die Zulagen, Wohnungszufluss und Höchstgehalt. An den Mittelschulen: Rektor: $2150 + 9 \times 250 + 600 = 5000$. Hauptlehrer; $1600 + 9 \times 240 + 540 = 4300$. Lehrer: $1570 + 9 \times 210 + 540 = 4000$. Überlehrerin: $1200 + 9 \times 150 + 350 = 2900$. Lehrerin: $1100 + 9 \times 140 + 240 = 2600$. Fachlehrerin: $860 + 9 \times 100 + 240 = 2000$. An den Volksschulen: Rektor: $1500 + 9 \times 270 + 570 = 4500$. Hauptlehrer: $1350 + 9 \times 210 + 540 = 3780$. Lehrer: $1300 + 9 \times 100 + 540 = 3640$. Lehrerin: $1000 + 9 \times 120 + 240 = 2320$. Handarbeitslehrerin: $700 + 9 \times 80 + 240 = 1660$. Die Stadt wollte anfangs den unverheirateten Lehrern am Wohnungsgelde fürzen, das hat aber die Regierung nicht zugegeben.

Am 8. und 9. Oktober wird in Kassel der 3. deutsche Fortbildungsschultag abgehalten werden. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Vorträge: „Das Fortbildungsschulwesen des Großherzogtums Baden“; „Welche Unterrichtsmängel hemmen die Zielerreichung in den Fortbildungsschulen, und wie sind sie zu beseitigen“; „Mittel zur Förderung des Handarbeitsunterrichtes“ und „Das ländliche Fortbildungsschulwesen Deutschlands.“

Frankreich. 70,000 Liter Tinte hat die Stadt Paris für 8000 Fr. für ihre 160,000 Schulkinder angekauft. Jedes Pariser Schulkind verbraucht wöchentlich einen Centiliter Tinte.

Laut einem Berichte Mangins hat der Unterrichtsminister Burgeois den Unterricht im Darwinismus (!) in den höhern Schulen verordnet und geregelt. „Selbstverständlich ist das Mundschreiben des Unterrichtministers ein furchtbarer Schlag für die religiösen Begriffe über die Schöpfung der Welt und des Menschen,“ bemerkt ein durchaus radikales Blatt. Man wird in Frankreich nie mehr gescheit, bis die — Revolution kommt.

Österreich. Auch 70.000 Schulkinder Wiens beginnen das Regierungs-Jubiläum des Kaisers. Das Vorbeidefilieren an Kaiser und Bürgermeister dauerte $1\frac{1}{2}$ Stunden. Der Kaiser war sehr gerührt.

Um die Zunahme der weiblichen Lehrkräfte zu verhindern, stellte Abgeordneter Hofer im niederösterreichischen Landtage den Antrag, daß die Verehlichung einer weiblichen Lehrkraft der Dienstentsagung gleich komme. Hoffentlich!

Rußland. An allgemeinen Volksschulunterricht kann man nicht denken. Der bez. Minister begnügt sich daher auch mit bloßer Verwaltungstätigkeit. Er verwendet für die Volksschulen im ganzen Reiche etwa $16\frac{1}{4}$ Millionen Rubel. —

Griechenland. Es besuchen laut statistischen Erhebungen des Unterrichtsministeriums bloß 6 % aller Kinder die Elementarschulen.

Schweden. Im höherer Unterrichtswesen nehmen die Privatschulen eine feste und geachtete Stellung ein, im Elementarunterricht treten sie mehr und mehr zurück.

Norwegen. Ein Gesetzes-Entwurf verbietet den Tabakverkauf an Personen unter 16 Jahren. Strafe: 2—100 Kronen.

China. In Schanghai ist durch opferwillige Frauen die erste höhere Mädchenschule errichtet worden. Schulgeld vierteljährlich = 1 Dollar. Alter: 8—12 Jahr.

Kath. Knabenpensionat li. St. Michael, Zug

Unter der h. Protektion Sr. Gnaden des hochwürdigsten Bischofs von Basel-Lugano.

Gymnasium, Lehrerseminar, Realschule, deutscher Vorkurs (obere Primar- und Repetitionschulstufe), französisch-italienischer Kurs, landwirtschaftlicher Unterricht.

Beginn des neuen Schuljahres den 3. Oktober. Prospekte gratis und franco.

H 2388 Lz

Die Direktion.

Gedrängte Rechnungs-Ablage zu Händen des Vereins kathol.

Lehrer und Schulmänner der Schweiz 1895.

	III.	Ausgaben	Einnahmen
		Fr.	Fr.
	Saldo von 1894 her		192. 94
Beleg 1	Porti für refüsierte Nachnahmen — Telegramme		
	— Jahresauslagen des Kassiers	35. 62	
" 2	An den katholischen Gr.-Verein 2. Zahlung .	250. —	
" 3	Drucksachen — Reise-Entschädigung an die Komitee-Mitglieder	8. —	
" 4	Bahnsler, Hilfster und Socher	23. 50	
" 5	Med. Gehalt und Korrespondenten-Treffen . .	988. —	
" 6	Von den Sektionen: Einsiedeln-Höfe — Schwyz — Vierwaldstättersee — Toggenburg — Luzern — Ruswil — Sursee — Hochdorf	317. —	
	Jahresbeiträge durch die Post bezogen	43. —	
" 7	An den Verleger Blunschi pro I. Halbjahr .	2383. 80	
" 8	" " " " " II. "	2193. —	
	Von dem " " " " " I. "	5059. 40	
	" " " " " II. "	121. 72	
" 9	Insérations-Einnahmen	88. 02	
	Zins pro 1895 lt. Kassabüchlein	66. 10	
		5880. 92	5888. 18
	Saldo zu Gunsten des Vereins	7. 26	
		Fr. 5888. 18	5888. 18